MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

194 (27.4.1907) 2.MIttagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-133265

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 25 Pfg. Auswärtige Inserate .. 30 „ Die Reklame-Zeile ... 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341; Redaktion ... 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung ... 218

Nr. 194. Samstag, 27. April 1907. (2. Mittagblatt.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. April 1907.

Hauptversammlung des Vereins selbständiger Handelsgärtner Badens.

Die am letzten Sonntag, den 21. April, hier stattgefundene Hauptversammlung des Vereins selbständiger Handelsgärtner Badens, die aus allen Teilen des Landes sehr stark besucht war, behandelte in der Erledigung ihrer umfangreichen Tagesordnung auch die kürzlich stattgefundenen Wahlen zu der Landwirtschaftskammer Badens. Es entspann sich über diese Frage eine sehr lebhafte und eingehende Debatte, in der sämtliche Redner ihrem Bedauern Ausdruck gaben über die völlige Nichtberücksichtigung der Gärtnerei bei der im vorigen Jahre geschaffenen Organisation der Landwirtschaftskammer. Wie der Versammlung mitgeteilt wurde, habe der Vorstand des Vereins selbständiger Handelsgärtner Badens im vorigen Jahre rechtzeitig nicht weniger als drei Eingaben an das Großh. Ministerium des Innern gerichtet, in denen um Berücksichtigung der Gärtnerei bei der Organisation der Landwirtschaftskammer gebeten wurde. Leider sind alle drei Eingaben vom Großherzogl. Ministerium des Innern keiner Antwort gewürdigt worden, eine Mitteilung, welche in der Versammlung die tiefste Entrüstung hervorrief und zu Vergleichen Veranlassung gab zwischen der Behandlung dieser Eingaben der Gärtner und der entgegenkommenden Art, mit der sonst auf die Wünsche und Forderungen vieler unwichtiger und untergeordneter Vereine und Korporationen eingegangen wird. Auch wurde scharfer Protest erhoben gegen die in manchen Bezirken unterlassene Aufnahme der Gärtner in die Wählerlisten zur Landwirtschaftskammer, da man in diesen Bezirken fälschlicherweise angenommen hat, daß die Gärtnerei nicht zur Landwirtschaftskammer, sondern zum Gewerbe zähle. Es wurde schließlich einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Die am Sonntag, den 21. April, in Mannheim stattgefundene Hauptversammlung des Vereins selbständiger Handelsgärtner Badens gibt ihrem großen Bedauern Ausdruck, daß bei der Aufstellung der Wählerlisten zur Landwirtschaftskammer die gärtnerischen selbständigen Betriebe in vielen Bezirken vollständig übergangen worden sind, während andere Leute, die mit der Landwirtschaft nur in sehr losem und teilweise sogar nur in zufälligem Zusammenhang stehen, anstandslos in die Wählerlisten eingereiht wurden. Wie aus verschiedenen Aeußerungen maßgebender Stellen hervorgeht, ist man vielfach der Ansicht, daß die Gärtnerei dem Handwerk zugeteilt werden müsse. Die heutige Hauptversammlung des Vereins selbständiger Handelsgärtner Badens protestiert entschieden gegen diese etwaigen Absichten und beharrt energisch auf dem Standpunkte, daß die Gärtnerei zur Landwirtschaft gehört und als dieser gleichberechtigt zu erachten ist. Ferner beschließt die heutige Hauptversammlung, bei der Großh. Bad. Regierung sowie bei der badischen Landwirtschaftskammer in geeigneter Weise dahin vorstellig zu werden, daß bei den bevorstehenden Ernennungen und Zuwahlen zur Landwirtschaftskammer mindestens zwei Vertreter der Gärtnerei berücksichtigt werden. Die Hauptversammlung begründet diese Forderung mit dem Hinweis auf den Beizug der gärtnerischen Betriebe zu der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, für welche die Gärtner fast ausnahmslos weit höhere Beiträge leisten müssen als wie die Landwirte; sie begründet ferner diese Forderung mit dem Hinweis auf die hervorragende kulturelle und volkswirtschaftliche Bedeutung der Gärtnerei und auf die wichtige Stellung, welche die gärtnerischen Betriebe in dem heutigen Erwerbsleben einnehmen; endlich weist sie hin auf die großen steuerlichen Belastungen, die auf den gärtnerischen Betrieben ruhen und die es rechtfertigen, daß dem Gärtnerberufe die Geltendmachung seiner Interessen und Wünsche in der Landwirtschaftskammer ermöglicht wird."

---

* **Zur Handelskammerwahl.** Von einer Anzahl hiesiger Korporationen wird an ihre Mitglieder nachfolgendes Zirkular versendet: „Die Handelskammern sind das zur Förderung und Vertretung der Gesamtinteressen des Handels und der Industrie berufene amtliche Organ. Man sollte es daher für selbstverständlich erachten, daß in den Handelskammern neben der Industrie und dem Großhandel auch der Detailhandel vertreten ist. Dem ist vielfach, dem ist auch hier nicht so. Unter 25 Mitgliedern der Handelskammer für den Kreis Mannheim befindet sich ein Detaillaufmann, während die übrigen Mitglieder der Industrie und dem Großhandel angehören. Da allgemeines und gleiches Wahlrecht besteht, trägt die Schuld an diesem Mißverhältnis offenbar nur der Detaillaufmann allein. Bei der großen Anzahl der im Bezirk befindlichen Firmen des Detailhandels bedarf es nur der Betätigung der bisherigen Lässigkeit und der pflichtgemäßen Beteiligung am Wahlgeschäft, um zu erreichen, was längst dringend nottut: Daß in der Handelskammer auch der Detailhandel eine einigermaßen der Zahl seiner Mitglieder und seiner Bedeutung, sowie seinen Bedürfnissen entsprechende Vertretung findet. Mit der zunehmenden Bedeutung des Handels und Verkehrs, mit dem unablässig erhöhten Einfluß, den Gesetzgebung und Verkehr auf den Handel erlangt haben, ist die Bedeutung der Handelskammern als Vertretung gegenüber Parlamenten und Behörden, als des maßgebenden Sachverständigenorgans und in zahlreichen anderen Beziehungen außerordentlich gewachsen. Zahlreiche der Industrie und dem Gesamthandel gemeinsame Fragen sind von besonderen und andersartigen Gesichtspunkten für den Detailhandel zu beantworten als für den Großhandel und für die Großindustrie. In anderen Fragen laufen die Wege naturgemäß von vornherein getrennt, so da, wo sich die engeren wirtschaftlichen Interessen unmittelbar gegenüberstehen, wo es sich gerade um die geschäftlichen Beziehungen zwischen Industrie, Großhandel und Kleinhandel dreht, wir erinnern an die Konventionsbewegung usw. Ueberall da schließlich, wo gutachtliche Aeußerungen in Frage kommen, ist es klar, daß eine unmittelbare Vertretung und Mitwirkung der mehrerwähnten Geschäftskreise dem allgemeinen und dem Interesse aller Beteiligten wirksamer dient, als mittelbare Feststellungen durch Fragebogen oder sonstige Erhebungen. Auch abgesehen von diesen und weiteren materiellen Gründen erscheint es uns Ehrenpflicht des Detailhandels, für eine eigene und entsprechende Vertretung innerhalb der Handelskammer einzutreten. Seine wirtschaftliche Lage mit ihren besonderen Schwierigkeiten erheischt dies ebenso dringend, wie es dem Gesamtinteresse des Handels entspricht. Durch ihre Vermittlerstelle im Handel haben sich auch die kaufmännischen Agenten zu einem wichtigen Faktor im Handelsleben unserer Zeit entwickelt, sie haben sich in einer Reihe anderer Handelskammern Sitz und Stimme errungen; es erscheint nur angebracht, daß ihre Interessen auch hier durch einen Vertreter in der Handelskammer gewahrt werden. Die unterzeichneten Verbände und Vereine richten in diesem Sinn an Sie das dringende und höfliche Ersuchen, sich bei der am 8. Mai 1907 stattfindenden Handelskammerwahl beteiligen zu wollen."

* **Silberne Hochzeit.** Am 29. April begeht Herr Kriminalkommissär F. Xaver Dietrich mit seiner Gemahlin Dorothea das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Zur Parade** spielt am morgigen Sonntag die Grenadierkapelle: 1. Ouverture „Der römische Carneval" von Berlioz, 2. „Loveland", Walzer von Holzmann, 3. „Kriegsfanfaren und Königsgebet" aus „Lohengrin" von Wagner, 4. „Auf blumiger Flur", Mannheimer Ausstellungsmarsch von Kinna.

* **Bei dem morgigen Paradekonzert** gelangt zum ersten Male die Komposition eines Mannheimers, des Herrn Musiklehrers W. Kinna, zur Wiedergabe. Es handelt sich um einen Mannheimer Ausstellungsmarsch, den Herr Kinna, der infolge seiner gediegenen musikalischen Kenntnisse zu den gesuchtesten Musiklehrern Mannheims zählt, dem Komitee der Jubiläums-Ausstellung gewidmet hat. Das flotte Musikstück trägt den Titel „Auf blumiger Flur" und sei der Beachtung der Paradebesucher angelegentlichst empfohlen.

Stimmen aus dem Publikum.

Jubiläumsfreuden.

Leider kann der ursprünglich geplante Kinderfestzug nicht stattfinden wegen der großen Kosten. Könnte man nicht den Kindern eine Entschädigung dafür bieten? Einsender erlaubt sich, der Oeffentlichkeit und dem Stadtrate folgenden Plan zur Begutachtung zu unterbreiten: Sämtlichen Schulklassen sollte unter Führung ihrer Klassenlehrer ein einmaliger freier Besuch in der Ausstellung mit sämtlichen Einzelheiten gestattet werden. Man könnte jeden Tag zirka 6—8 Klassen dazu bestimmen, und zwar zu einer Zeit, in welcher der Ausstellungsbetrieb am wenigsten gehindert wird (7 Uhr morgens). Viele Kinder der hiesigen Stadt werden ja sonst doch nichts von der Ausstellung sehen. Und wenn die ganze Stadt in einer Feststimmung lebt, sollte man bei einem solchen Stadtjubiläum alles aufbieten, damit auch die weniger bemittelten Kinder Anlaß zum Jubeln hätten. Immer wird von Erziehung der Kinder zur Kunst gesprochen; hier ist die beste Gelegenheit, diesen Erziehungsgedanken in die Praxis umzusetzen. Die hiesigen Schulkinder werden der Stadt Dank wissen für eine solche Jubiläumsgabe. In der Schule wird das Gesehene verarbeitet und so dem Unterricht gleichzeitig ein großer Dienst erwiesen (Naturgeschichte, Aufsatz). Einsender glaubt, daß dadurch kein Ausfall an Eintrittsgeldern entsteht und auch durch 2—300 Schüler das Publikum in der Ausstellung nicht belästigt wird. Gegenteilige Gründe können wohl nicht viel beigebracht werden und im übrigen lasse man einmal die Mannheimer Jugend darüber abstimmen, ich glaube, daß alle Gegner dieses Vorschlages überstimmt würden.

Ein Jugendfreund.

Wirtschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich.

Die wirtschaftlichen Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, ihre Zukunftsaussichten und auch die Weise, in der die führenden Männer der deutschen Finanzwelt und Industrie das Problem einer wirtschaftlichen Annäherung betrachten, hat der Berliner Vertreter des „Gaulois" zum Gegenstand einer Umfrage gemacht, mit deren Veröffentlichung das Pariser Blatt nun begonnen hat. Die Aeußerungen der deutschen Finanzleute zeigen durchweg, daß der Gedanke einer ökonomischen „Entente" bei ihnen nicht nur lebhafte Sympathien findet, sondern von den leitenden Männern unserer Handelswelt längst als etwas dereinst Unausbleibliches angesehen wird. Der Direktor der Dresdener Bank, Konsul C. Gutmann, meint, daß der Zufluß französischen Kapitals nach Deutschland einstweilen zwar nicht erheblich ist. Die Summen, die die deutschen Finanzinstitute bei französischen Banken aufgenommen, finden durch den hohen Zinsfuß in Deutschland genügend Erklärung. „Dagegen ist nicht zu verkennen, daß das französische Kapital beginnt, sich mit steigendem Maße für deutsche Industriewerte zu interessieren. Die Tendenz ist zu nicht neuestem Ursprungs, aber es ist nicht zu verkennen, daß sie im Wachsen ist. Das läßt voraussehen, wie sich nach und nach eine Interessengemeinschaft zwischen uns entwickelt. Das wäre über alles wünschenswert. Daß das Anwachsen dieser Gemeinschaftlichkeit der Interessen früher oder später einmal unsere politischen Beziehungen beeinflussen wird, versteht sich natürlich von selbst." „Nach meiner Ansicht," so fährt Gutmann fort, „wird unter dem Druck der wirtschaftlichen Interessen eine politische „Entente" zwischen Deutschland und Frankreich nicht ausbleiben können. Ich glaube mich nicht in Konjekturalpolitik zu verirren, wenn ich von der Notwendigkeit der Umformung der französisch-russischen Verständigung zu einer französisch-deutsch-russischen spreche." Was die Gerüchte von einer angeblichen Kriegsgefahr anbetrifft, so sind sie „einfach Wahnsinn". „Zwischen unseren zwei Nationen wird ein Ausbruch von Feindseligkeiten von Tag zu Tag schwieriger, um nicht zu sagen, unmöglich. In Deutschland, man mag da sagen, was man will, ist es doch das Volk, das den Krieg macht. Und wenn das deutsche Volk nicht wirklich in seiner Existenz bedroht ist, wird es niemals die Waffen gegen das französische Volk erheben. Man soll das nie aus dem Auge verlieren. . ."

Auch der Direktor der Nationalbank, Geheimrat Witting, konstatiert das allmählige Erstarken der deutsch-französischen Interessengemeinschaft. „Die gegenwärtige Stunde ist den Bemühungen einer deutsch-französischen Annäherung gewiß sehr günstig und gegenseitige freimütige Erklärungen über eine Einigung auf wirtschaftlichem Gebiet können diesen Prozeß nur beschleunigen." Geheimrat Witting kommt auf die rapide Entwicklung der deutschen Industrie und auf die momentane Geldknappheit zu sprechen. „Allein die Annahme, die viele zu teilen scheinen, nämlich daß wir den Zuschuß an Kapitalien, dessen wir bedürfen, aus Frankreich erhalten, beruht auf Irrtum. Selbstverständlich beschäftigen sich auch die französischen Kapitalisten mit guten Anlagemöglichkeiten in Deutschland. Seit längerer Zeit pflegen französische Kapitalisten auch deutsche Industriewerte zu kaufen; die deutschen Banken stehen mit den französischen in Geschäftsverbindung. Aber der Umfang dieser Transaktionen ist gewiß nicht enorm. Jedoch beginnt im französischen Kapital das Interesse für Deutschland zu wachsen; mit der Zeit und unter günstigen Verhältnissen kann sich das steigern. Selbstverständlich suchen die französischen Kapitalisten freies Kapital im Auslande aufs Beste unterzubringen. Sowohl in ökonomischer wie in politischer Beziehung entspricht das meiner Ansicht nach gesunden Grundsätzen. Oekonomisch handelt es sich um gewinnbringende Operationen, in politischer Hinsicht aber ist das ein sicheres Mittel gegenseitiger Annäherung und in jedem Betracht zu begrüßen. Es gibt nichts, durch das die Verbindungsfäden zwischen zwei Nationen enger geknüpft werden, als die Vielseitigkeit und die Bedeutung gemeinschaftlicher Interessen. Man kann nicht längere Zeit ökonomisch gemeinsam wandeln, wenn man politisch im Gegensatz zu einander steht; und ebenso umgekehrt. . . Eine Interessengemeinschaft zwischen Deutschland und Frankreich muß unzweifelhaft zu einer politischen Verständigung führen. Diese Verständigung ist der Wunsch aller und eine Notwendigkeit der neuen Zeit. Ihr Abschluß könnte als Folge zu einer französisch-deutsch-russischen Einigung führen, die den kontinentalen Frieden definitiv sichern würde. . ."

Auch Direktor Curt Erich von der Diskonto-Gesellschaft sieht in einer deutsch-französischen Interessengemeinschaft das beste Mittel zu einem gegenseitig fruchtbringenden Nebeneinanderarbeiten. Wenn auch nach seiner Ansicht das französische Kapital in letzter Zeit unzweifelhaft gewisse Summen aus Deutschland zurückgezogen hat, — das vielfache Zusammenarbeiten deutschen und französischen Kapitals kann als gesichert gelten. Schon heute marschieren eine Anzahl französischer und deutscher Etablissements in den meisten internationalen Geschäftsabwickelungen Hand in Hand.

Generalkonsul Schwabach vom Bleichröderschen Hause konstatiert die langsame wirtschaftliche Annäherung der beiden Nachbarn. „Ich glaube nicht, daß man auf Grund der 100 oder 150 Millionen französischen Geldes, die in deutschen Industriewerten angelegt sind, von einem wirtschaftlichen Bündnis sprechen kann. Was bedeute diese minimale Summe gegen die 12 oder 13 Milliarden, die Frankreich nach und nach nach Rußland geschickt hat? Aber ich kann trotzdem mit ehrlicher Befriedigung die Tendenz des deutschen und französischen Kapitals zur Assoziierung in internationalen Geschäften von Bedeutung konstatieren. Das ist ein sichtbares Zeichen der Zeit, und nach meiner Meinung ein gutes Zeichen. Es ist sicher, daß unsere Nationen sich nach und nach einander nähern, auf dem Gebiete wirtschaftlicher Interessen — und das ist das sicherste aller Gebiete."

Auch Karl Fürstenberg, der Leiter der Berliner Handelsgesellschaft, äußert sich in demselben Sinne. „Wenn man an die wirtschaftliche Bedeutung der beiden Nationen denkt, repräsentiert das in Deutschland angelegte französische Kapital noch nicht sehr viel. Indessen regt sich gegenwärtig zwischen Deutschland und Frankreich eine geschäftliche Vereinigung, die, aller Wahrscheinlichkeit nach, bald bedeutenden Umfang annehmen wird; vorausgesetzt, daß von beiden Seiten das Nötige dazu geschieht und vor allem, wenn gewisse Fehler vermieden werden. Für mich besteht kein Zweifel, daß die beiden Länder bestimmt sind, wirtschaftliche Bundesgenossen zu werden. In diesem Bündnis — dessen Eintritt die Ereignisse beschleunigen zu wollen scheinen — wird ein jeder von beiden seine Rechnung finden. Es ist nur nötig, auf dem bereits offen stehenden Pfade fortzuschreiten." Aehnlich sieht der Abgeordnete Dr. Beumer in der wirtschaftlichen Allianz der beiden Nachbarn eine Notwendigkeit der Entwicklung, und zugleich das sicherste Mittel, auf dem Kontinent politische Komplikationen unmöglich zu machen.

MARCHIVUM

Stenographischer Reichstagsbericht
des
Mannheimer Generalanzeigers

Parlamentarische Verhandlungen.

Nachdruck ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Deutscher Reichstag.

39. Sitzung vom 26. April.

1 Uhr. Am Bundesratstisch: von Einem, Frhr. von Stengel u. a.

Eingegangen sind die Gesetzentwürfe betreffend die Majestätsbeleidigungen, den kleinen Befähigungsnachweis, den Vogelschutz und den Unterstützungswohnsitz, sowie ein Nachtragsetat.

Zunächst wird die zweite Beratung des Militäretats fortgesetzt. Zur Debatte stehen die Kapitel Artillerie- und Waffenwesen und Technische Institute.

Abg. **Pauli-Potsdam** (kons.)

erörtert wie alljährlich ausführlich die Verhältnisse in den Spandauer Militär-Werkstätten und bringt die Wünsche zahlreicher Beamtenkategorien zur Sprache. Besonders nimmt er sich an der Kaserneninspektoren, der Schirrmeister, der Oberbüchsenmacher, der Zeichner, der Maschinentechniker, der Verwaltungsschreiber, der Betriebsschreiber, der Kanzleischreiber und der Unterbeamten. Namentlich die Unterbeamten würden so schlecht bezahlt, daß es zum Himmel schreit; so bekommt ein Unterbeamter in Spandau nach 21jähriger Dienstzeit 3,30 Mk. pro Tag. Damit kann er doch unmöglich eine Familie ernähren. Dringend nötig wird es sein, daß man den Arbeitern einen Sommerurlaub gewährt. Dankbar sind die Arbeiter dafür, daß man ihnen Ausschüsse bewilligt hat. Unter den gelernten Handwerkern herrscht vielfach geradezu ein Notstand. Unterschiede bezüglich des Dienstalters müssen natürlich gemacht werden. Doch sollte man gelernte Handwerker nicht mit ungelernten Arbeitern in eine Lohnklasse tun, wie es leider oft geschieht. Ich bitte die Militärverwaltung, auch diese Frage mal in Erwägung zu ziehen. (Beifall rechts.)

Abg. **Zubeil** (Soz.),

der, wie alljährlich, dem Abg. Pauli antwortet, beginnt seine Rede mit der Drohung, daß er auf die Geschäftslage keine Rücksicht nehmen und lange reden werde. Gestern, als es sich um agrarische Liebesgaben handelte, hat man auch keine Rücksicht genommen. Die Militärverwaltung scheint große Angst vor den Sozialdemokraten zu haben. Es herrscht jetzt in Spandau ein Denunziantentum, ein Spitzeltum sondergleichen, an dem sich sogar die Ingenieure beteiligen. In sozialer Hinsicht ist die Verwaltung von einer unglaublichen Engherzigkeit und Kleinlichkeit. Das zeigt sich z. B. in der Urlaubsfrage. Weshalb nimmt die Militärverwaltung sich nicht sozialdemokratische Betriebe, z. B. die „Vorwärts"-Druckerei, zum Muster? Auch über die Werkstätten in Hanau werden viele Klagen laut, es kommen auch dort Menschenschindereien vor. Redner erörtert ausführlich auch die Verhältnisse in Hanau. Wir hoffen, daß die Militärverwaltung allmählich für Besserung sorgen wird. Jedenfalls haben wir unsere Schuldigkeit getan, indem wir diese Verhältnisse zur Sprache brachten. Wir werden diese unsere Pflicht in jedem Jahre tun. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. **Becker** (Ztr.)

führt aus, daß er dem Vorredner nicht beistimmen könnte, so schlecht, wie er meine, seien die Verhältnisse in unseren Militärwerkstätten nicht. Redner befürwortet dann die Gründung einer Pensionskasse für die Arbeiter der Militärwerke im Siegkreise.

Generalleutnant **Sixt von Armin:**

Ich will mich wirklich kurz fassen. (Beifall.) Ich kann dies um so mehr, da die Wünsche und Anregungen der Vorredner auf Grund des stenographischen Berichts geprüft werden. Die Militärverwaltung hegt für die Arbeiter in den Siegburger Werken ein besonderes Wohlwollen, da diese Arbeiter alles königstreue Leute mit bescheidenen Wünschen sind. Die Frage der Pensionskasse ist in der Kommission eingehend erörtert, die Pensionskasse ist im Einverständnis mit den Arbeitern wieder aufgehoben, weil sie sich nicht bewährt hatte. Mit den letzten Wahlen hat diese Sache nichts zu tun, wir konnten aber doch nicht Einrichtungen aufrecht erhalten, die sich nicht bewährt haben. Richtig ist, daß die Spandauer Arbeiter eine Zulage bekommen haben, die Siegburger Arbeiter aber nicht. Die Lebensverhältnisse in Spandau sind sehr teuer. Wir werden die Verhältnisse im Siegkreis prüfen, und wenn sich die Löhne dort als zu niedrig herausstellen sollten, werden wir auch dort eine Zulage geben. Auf all die Sachen, die der Abg. Zubeil vorgebracht hat, kann ich nicht eingehen. Seine Beschwerden werden geprüft werden und ich hoffe, daß es sich dann ebenso wie in den früheren Jahren herausstellen wird, daß nicht viel dabei herauskommt. Ich bedaure nur, daß der Abg. Zubeil trotz meiner wiederholten Bitte mir nicht vorher von seinen Angriffen Mitteilung gemacht hat, sondern hier unbescholtene Beamte in der schwersten Weise angreift, sie vor dem Hause und damit vor dem ganzen Lande als Menschenschinder bezeichnet, und das in einem Augenblick, wo sich diese Beamten weder selbst verteidigen können noch ich dazu in der Lage bin. Herr Zubeil hat sich sodann auch über Denunziationen beschwert und hat geäußert, das wäre nur aus Angst vor der Wahl geschehen. Da irrt er aber sehr. Die Beamten haben den Arbeitern nur keinen Zweifel darüber gelassen, welches Schicksal ihnen bevorsteht, wenn sie an friedensstörender Agitation sich beteiligen. Wir wollen unter unseren Arbeitern keine Heuchler, sondern Leute, die sich ihrer Pflicht gegen das Vaterland bewußt sind. (Beifall.)

Abg. **Zubeil**

hält seine Behauptungen aufrecht, ein Ingenieur hätte Gesinnungsschnüffelei in den Instituten getrieben und das, was er erfahren, dem Kriegsministerium mitgeteilt.

Kriegsminister **von Einem:**

Der Abg. Zubeil hat einem Ingenieur vorgeworfen, daß er nicht nur in den Fabriken, sondern auch in den Familien Gesinnungsschnüffelei getrieben und das, was er erfahren hätte, dem Kriegsministerium mitgeteilt habe. Ich erkläre hiermit, daß dem Kriegsministerium nicht ein einziger derartiger Fall mitgeteilt worden ist. Das, was Herr Zubeil sagte, ist also falsch.

Sächsischer Oberst **von Salza:**

Der Abg. Müller-Meiningen hat hier vor einigen Tagen einen Fall mitgeteilt, nach dem ein Mann in Dresden, dessen Namen er nannte, zu 14 Tagen verurteilt worden sei, weil er am Tage der Kontrollversammlung einer Gewerkschaftsversammlung beigewohnt habe. Erstens gibt es einen Mann dieses Namens in Dresden überhaupt nicht, und zweitens ist keiner wegen einer solchen Sache bestraft worden.

Abg. **Zubeil**

bemerkt, er habe sich versprochen, er habe nicht das Kriegsministerium, sondern die Direktion gemeint.

Nach wiederholten Auseinandersetzungen zwischen den Abgg. **Pauli** und **Zubeil** werden die beiden Kapitel bewilligt, ebenso ohne Debatte der Rest der dauernden Ausgaben.

Bei den einmaligen Ausgaben werden entsprechend den Kommissionsbeschlüssen gestrichen 15 000 Mk. als Rate für den Neubau einer Kaserne für ein Telegraphen-Bataillon in Berlin, für kleine Baulichkeiten in Potsdam 39 000 Mk. Für den Anschluß von Militärgebäuden und -Grundstücken in Königsberg an die Wasserleitung werden anstatt der geforderten 160 000 Mk. nur 80 000 Mk. bewilligt.

Abg. Dr. **Bärwinkel** (natl.)

wünscht die Anlegung einer neuen Straße von Arnstadt nach dem Truppenübungsplatz Ordruff, weil die frühere eingezogen wäre und dadurch der Verkehr gehemmt würde.

Zu den einmaligen Ausgaben für die technischen Institute (Beihilfe an die Gemeinden Spandau, Siegburg und Lippstadt) hat die Kommission folgende Resolution angenommen:

„den Reichskanzler zu ersuchen, noch im Laufe dieses Jahres dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Beitragspflicht der Reichsbetriebe zu den Gemeindeabgaben regelt."

Abg. **Pauli-Potsdam** (kons.)

erklärt, daß seine Partei die Resolution annehmen werde.

Schatzsekretär Frhr. **v. Stengel:**

Die verbündeten Regierungen haben diese Frage schon wiederholt in Erwägung gezogen. Den berechtigten Forderungen der Gemeinden gegenüber haben wir uns nie ablehnend verhalten. Der Etat des Reichs enthält von Jahr zu Jahr wachsende Ausgaben für die Gemeinden. Die Forderung Spandaus wird von uns in der wohlwollendsten Weise geprüft werden. Eine andere Frage ist die der reichsgesetzlichen Regelung der Beitragspflicht. Sie bereitet allerdings Schwierigkeiten. Es wird ein Gesetzentwurf vorbereitet, doch kann ich nicht versprechen, daß er noch innerhalb dieser Session an den Reichstag gelangen wird, da die Verhandlungen innerhalb der einzelnen Ressorts sich in die Länge ziehen. Ich möchte Sie deshalb bitten, sich etwas in Geduld zu fassen.

Abg. Dr. **Südekum** (Soz.)

weist darauf hin, daß die Stadt Spandau von ihrem Stadtwald verkaufen müßte, um ihren Aufgaben auf dem Gebiete der Schule genügen zu können. Dem preußischen Finanzminister wäre dies natürlich sehr angenehm, da dadurch seinem Bestreben, den Grunewald aufzukaufen, Vorschub geleistet würde. Die Schwierigkeiten, um die es sich handle, gingen sicher von Preußen aus.

Schatzsekretär Frhr. **von Stengel**

bestreitet, daß Preußen Schwierigkeiten mache, die Schwierigkeiten lägen in der Sache selbst.

Die Resolution wird hierauf einstimmig angenommen.

Für die Erwerbung und Einrichtung von Uebungsplätzen für das 1909 neu zu errichtende Pionierbataillon in Mainz hat die Regierung als erste Rate 7500 Mk. verlangt. Die Kommission hat auch gleich den Betrag für den Grunderwerb darauf gegeben, wodurch sich der Betrag auf 94 500 Mk. erhöht. Das Haus ist damit einverstanden.

Der Rest der Ausgaben wird bewilligt.

Für einen Abschnitt des militärfiskalischen Teils der sog. Weißeisbahn am Zoologischen Garten in Berlin sind 320 000 Mk. als Einnahme eingesetzt. Der Bauplatz ist verkauft an das Offizierkorps der Landwehrinspektion Berlin zum Bau eines Kasinos für die Landwehroffiziere.

Auf eine Anfrage des Abg. Erzberger (Zentr.) erwidert

Generalmajor **von Lochow:**

Bei diesem Verkauf ist das Interesse des Reiches durchaus gewahrt worden. Wir haben nur ein Stück Hinterland verkauft und die Militärverwaltung hat dabei sogar noch ein Geschäft gemacht. Die Erbauung des Kasinos ist eine reine Privatangelegenheit und stellt auch kein Präzedenz für die Zukunft dar. Im Gegenteil, wir haben mehrere Anträge auf Errichtung von Landwehrofficierkasinos abgelehnt.

Abg. Dr. **Südekum** (Soz.):

Das Reich sollte es sich zum Prinzip machen, von den Grundstücken, die es in Berlin hat, überhaupt nichts zu verkaufen. Nachher braucht es wieder Grundstücke und muß horrende Preise zahlen. Die Errichtung von Reserveoffizierkasinos führt auch sonst zu bedenklichen Konsequenzen, bedenkt man, von welchem Geist der Streberei und des Bozantinismus die Reserveoffiziere beseelt sind. Macht man doch sogar den Versuch, ausgeschiedene Offiziere in ihrer politischen Gesinnung zu bevormunden.

Der Reichstag sollte diese Position nicht annehmen, um nicht die verhängnisvollen Konsequenzen des Reserveoffiziertums noch zu fördern. Uebrigens halte ich es überhaupt für unzulässig, eine Position in den Etat einzustellen, die zunächst nur schätzungsweise feststeht.

Kriegsminister **von Einem:**

Der Abg. Dr. Südekum macht diese Position zu einer Haupt- und Staatsaktion. Er sieht in seinem Geist, daß dieser Bau eines Kasinos von den weitest reichenden Folgen für den Geist des Reserveoffizierkorps ist. Ich möchte zunächst erklären: Die Militärverwaltung steht der Sache vollkommen fremd gegenüber; sie hat sich nicht an das Reserveoffizierkorps gewendet, sondern umgekehrt. Dessen Wünsche sind auch nicht von heute oder gestern, sondern datieren schon von langer Zeit. Die Militärverwaltung hat es vielmehr stets abgelehnt, irgendwie dem Reserveoffizierkorps beim Bau eines Kasinos finanziell oder sonstwie behilflich zu sein. Dann noch eine Bemerkung: Die Militärverwaltung übt gar keinen Einfluß in politischer Beziehung auf Offiziere a. D. aus. Diese stehen, solange sie Uniform tragen, unter dem Ehrengericht. Aber noch niemals ist ein Offizier a. D. vors Ehrengericht gezogen worden wegen politischen Vergehens. Es wird kein Fall nachzuweisen sein, auch wenn Herr Goedke anders darüber denken sollte. Auf den Geist des Reserveoffizierkorps gehe ich nicht weiter ein, ich halte mich an den Gegenstand. Ich gebe Herrn Südekum darin Recht, daß es an sich nicht zulässig ist, eine Position in den Etat einzustellen, die noch mit Vorbehalten bei der Abmessung und Schätzung rechnet. Sie ist auch nur hineingekommen, weil wir absolut eine Mehreinnahme brauchten. Der Etat ist so aufgestellt, daß nur schwer an einer Position etwas geändert werden kann. Da wir aber streichen sollten und doch nicht konnten, so mußte in die Einnahmen etwas hineingestellt werden. So erklärt sich also diese Position, vorbehaltlich der Schätzung. Die Angelegenheit ist aber noch nicht abgeschlossen, es wird noch weiter geschätzt. Die betreffenden Personen sind vereidigte Sachverständige. Was das anlangt, daß wir in Berlin überhaupt kein Gelände abgeben sollen, so wüßte ich wirklich nicht, für welche Zwecke dieser Platz noch gebraucht werden könnte. Die Aussicht geht auf den Bahnhof Zoologischer Garten, ist also nicht sehr berückend, und besonders ruhig auch nicht bei den Hunderten von Zügen, die da vorbeisausen. Verkaufen wir das Grundstück also nicht, so dehnen wir nur das Intendanturgebäude des 8. Armeekorps noch weiter aus. Lediglich um dem Reserveoffizierkorps entgegenzukommen, wollen wir den Bauplatz überlassen. Das Korps versammelt sich ja doch auch jetzt, nur wird es ihm schwerer gemacht. Ich möchte Sie also um Annahme der Position bitten.

Abg. **Erzberger**

hält die Bedenken des Abg. Südekum nicht für berechtigt. Da für den Bauplatz ein angemessener Preis gezahlt würde, sollte man zugreifen. Auf den Geist des Reserveoffizierkorps habe der Bau eines Kasinos keinen Einfluß. Erfreulich sei es, daß der Kriegsminister gesagt hat, es solle wegen politischer Dinge niemals gegen Reserveoffiziere vorgegangen werden.

Abg. **Dove** (freis. Vgg.):

Meine Freunde werden der Position nicht zustimmen. Die Darlegungen des Kriegsministers waren nicht überzeugend. Es ist gesagt worden, es sei nicht erwünscht, daß solche Kasinos gebaut werden. Der Meinung sind wir auch. Wenn aber der Kriegsminister gar sagt, wir müßten den Platz verkaufen, weil wir Geld brauchen, so ist das doch wirklich kein durchschlagender Grund. Daß das Reserveoffizierkorps es gewünscht, kann nicht in Betracht kommen. Denn sonst könnte man, was den Berliner Reserveoffizieren recht ist, auch den Reserveoffizieren in andern Städten zubilligen. Außerdem: Wir haben gerade in den letzten Tagen mehrfach davon gesprochen, daß unsere Armee ein Volksheer sein soll. Und gerade, um diesen Charakter schärfer zu betonen, wollen wir allen separatistischen Gelüsten, wie sie sich bei den Reserveoffizieren in immer steigendem Maße zeigen, entgegentreten; wir werden daher diese Position ablehnen. (Beifall links.)

Abg. Dr. **Paasche** (natl.):

Ich muß zugeben, die Sache hat ihre Bedenken. Wir haben bisher schon häufig die Erfahrung gemacht, daß, wenn wir eben ein Terrain weggegeben haben, wir nachher ein anderes brauchen und dann schwer bezahlen. Die übrigen Dinge, die grundsätzliche Seite des Reserveoffiziertums usw., will ich nicht erörtern. Aber die finanzielle Seite der Sache scheint uns in der Tat nicht so geklärt. Ich bitte Sie daher, diese Position zur nochmaligen Prüfung an die Budgetkommission zurückzuverweisen.

Abg. Dr. **Südekum:**

Nach den Grundsätzen des Kriegsministers kann man wirklich nicht wirtschaften. Es handelt sich hier um ein Offizierkasino, in dem sämtliche Festlichkeiten der Landwehroffiziere später stattfinden werden (Unruhe rechts). Seien Sie doch einen Augenblick ruhig. Herrn Erzberger wird wohl noch der Kopf gewaschen werden wegen seiner jetzigen regierungsfreundlichen Haltung (Große Heiterkeit). Glauben Sie nur ja nicht, daß Sie den Reserveoffizieren mit einem Kasino einen Gefallen tun. Ein solches Gebäude wird die Reserveoffiziere nur in ihrer persönlichen Freiheit beschränken und sie vom Bürgertum noch mehr absondern.

Kriegsminister **von Einem:**

Die Reserveoffiziere gehören doch den verschiedensten Ständen an, es gehören dazu: Kaufleute, Post- und Bankbeamte, Schauspieler sogar. (Heiterkeit.) Und alle diese Leute, die doch in der Bevölkerung leben und im steten Verkehr mit ihr stehen, die sollen nun auf einmal durch ein Kasinogebäude der Bevölkerung entfremdet werden! Das ist mir vollkommen unklar. Es ist auch nicht richtig, daß nur dort Festlichkeiten und Hochzeiten dauernd abgehalten werden. Das mag vielleicht hier und da mal vorkommen, aber doch nicht für immer. Nun hat man gefragt, was ich tun würde, wenn andere Städte mit ähnlichen Wünschen kämen. Das soll man doch ruhig mir überlassen. In anderen Städten liegen die Verhältnisse doch anders, da sind die Entfernungen geringer, da findet man leichter einen Platz. Der Platz am Zoologischen Garten ist so günstig, weil er im Mittelpunkte des Verkehrs liegt. Die Sache liegt wirklich so einfach, sie ist ohne Gefahr. Nehmen sie ruhig die Position an!

Abg. **von der Wense** (kons.):

Als ehemaliger Offizier muß ich gegen das, was der Abg. Dr. Südekum (Heiterk.) über die politische Beeinflussung der Reserveoffiziere gesagt hat, Verwahrung einlegen. Eine solche Beschränkung unserer persönlichen Freiheit, des höchsten Guts, lassen wir uns als Offiziere a. D. und als deutsche Männer nicht nehmen. (Heiterkeit und Beifall.)

Abg. **Lattmann** (Wirtsch. Vgg.):

Was die politische Beeinflussung der Reserveoffiziere anlangt, so ist eines richtig: Jeder Offizier, der die Sozialdemokratie direkt oder indirekt unterstützt, handelt ehrlos. (Großer Lärm bei den Soz. Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Paasche:**

Ich habe meinen Antrag auf Rückverweisung nur eingebracht, um die Debatte abzukürzen; nachdem dieser Zweck nicht erreicht ist, ziehe ich ihn zurück. (Beifall.)

Hierauf wird die Position gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Freisinnigen und der Polen angenommen. Es wird gleichzeitig beschlossen, sie von 320 000 auf 334 000 Mark zu erhöhen.

Der Rest des Militäretats wird ohne Debatte erledigt.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr (Postetat; hierauf Novelle zum Beamtengesetz und Hinterbliebenengesetz).

Schluß 6½ Uhr.

MARCHIVUM

O 7, 28, part.
Kein Laden.
Diskret und billig.
Alle Haararbeiten
für Damen
unter Garantie für Naturhaare
Zöpfe Waschen, Färben u. Auffrischen mit neuem Deckhaar, auch ausgekämmte Haare 47047
Neuheit:
Reform-Haarfrisur
mit und ohne Scheitel.
Auch als Unterlage.
Bester Ersatz bei dünnem oder kurzem Haar.
Hermann Schmidt,
Damen-Friseur, Perrückenmacher.
Haar-Spezial-Geschäft.
Letzte Ausstellung Fachausst. 1906: Gold. Med. u. 2 Ehrenpreise für kunstreiche Haararbeiten.

---

200 St.
kompl. Betten
jedoch nur gute Ware zu billigsten Preisen
Friedrich Rötter
Bettenfabrik
H 5, 1.
47710

Für Hausfrauen Elektra-Kerzen brennen am hellsten. Beim Guß wenig beschädigt per Dtz. 80 Pfg. **Billige Kerzen.** n. 115 Pfg.
Hier bei C. U. Ausst. Drog., D 3, 1 u. C. Heß, Parf., E 3, 6. 4061

---

100 000
Dosen Dr. Kuhn's Edelweiß-Crême 1.50 und Seife 60 im Gebrauch. Der einzig wirklich empfehlenswerte Haut-Crême. Erzielt auffallende Schönheit, Jugendfrische. Entfernung aller Hautunreinheiten und Sommersprossen. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn, Frz. Kuhn, Kronenparfümerie, Nürnberg. Hier: Ad. Bieger, Hof-Fris., N 4, 13, O. Heß, Parfum., E 1. 16, M. Kropps Nachf., Centraldrog. D 1, 1. 41490

Größte frische 41397
Bruch Eier
5 Pfg., 100 St. M. 4.80
Mannheimer Eiergroßhandel
D 1, 1 verlängerte Kunststrasse D 1, 1.

J 5, 10.
Möbel
Komplette moderne Küchen-Einrichtungen von 90 Mk. an
Komplette moderne Schlafzimmer-Einrichtungen von 295 Mk. an.
Grosse Auswahl in
Diwans
Röste und Matratzen
billiger wie jede Konkurrenz.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Wilh. Frey
Tapezier.

Sind Sie mit uns nicht zufrieden, so sagen Sie es bitte uns; sind Sie mit uns zufrieden, so lassen Sie es Ihre Freunde wissen.

C 3, 9 . . . . Tel. 3578
G 3, 9 . . . . . „ 2807
P 6, 24 . . . . . „ 1105
Seckenheimerstr. 8 „ 3806

Färberei Printz
Act.-Ges.
70219

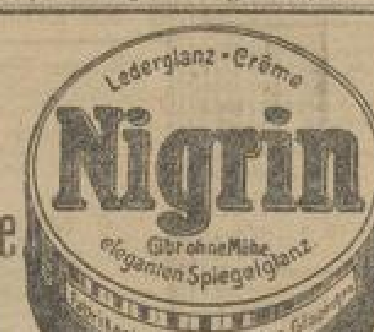
Ca. 2000 kapitalkräftige
Käufer oder Teilhaber
rasch und verschwiegen für reelle gute Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art, ohne Provision, durch
Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167.
Zahlreiche Erfolge! Ohne Konkurrenz!
Besuch und Rücksprache zwecks Besichtigung kostenfrei! 5813

STOLLWERCK
Adler-Kakao
ein Getränk für Jedermann.
Enthält konzentriert alle blut- und muskelbildenden Bestandteile der Kakaobohne.

STOLLWERCK

„Momentfeueranzünder."
D. R. G. M. 09389
Praktisch! Reinlich! Billig!
Pro Bündel à 9 Stück 20 Pfg. Von 20 Bündel ab frei ins Haus
Momentfeueranzünder-Fabrik, Wallstadtstr. 62.

Im Jahre 1907 wichst man nur mit Nigrin



2764

Gebäude-Reinigung.
C 3, 1 Emil Wittel C 3, 1.

Spiritus- und Bernstein-Fussbodenlacke
in allen Nuancen. 11191
Fussboden-Oel, Präparations-Oel (staubfrei), streichfertige Oelfarben, Terpentinöl, Parkettboden- und Linoleumwichse (weiss und gelb), Scheibenwachs (weiss), Putzwolle, Stahlspähne, alle Arten Pinsel etc.
empfehlen zu billigsten Preisen
G. P. Doll & Cie.
C 1, 13. Telefon 3691 C 1, 13.

Trauringe
ohne Lötfuge billigst bei 40879
Herm. Herth
J 1, 7 Breitestraße J 1, 7.
Grüne Marken oder eine Uhr erhält jedes Brautpaar gratis.
Grosses Lager in Uhren u. Goldwaren.
Eigene Reparaturwerkstätte

Für Damen!
Kopfwaschen
nach der Methode v. Prof. Lassare.
Frisieren-Manicure
empfiehlt 45605
G. A. Kaub, D 5, 1.
Im Hôtel Leinweber.

Warum?
geht Ihnen Ihr Kopfhaar aus?
Weil Sie nicht Edmüller's
Arnika-Franzbranntwein
(Marke Arnidol)
benutzen. Derselbe schafft üppigen Haarwuchs, beseitigt Schinn- u. Schuppenbildung radikal! 46329
Man verlange Marke „Arnidol", Flaschen à Mk. 1.— Nur allein echt zu haben i. d. Medicinal-Drog. z. rot. Kreuz Th. Eichstadt.

Ia. frische Landbutter
vorzüglich,
z. Auskochen Mk. 1.— bis 1.05
Ia. schwere Land-Eier
6–7 Pfg. per Stück.
M 4, 2a, Kaserne,
Eingang 4. 48326

Ziehung 4.–7. Mai.
Geldlotterie
z. Besten d. Blindenheims Weimar, 3333 Gewinne, zusammen Mk. **45000**
1. Haupt- 20 000 bar ohne gew., usw. 5 000 Abzug
dann
Mannheimer Maimarktlotterie
Ziehung 8. Mai
2000 Gewinne zusammen Mk. **50 000 W.**
Tiergewinne mit 90 resp. 75% Silberpreise voll zahlbar.
Lose à 1.—, 11 Stück 10.—
Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe,
ferner in Mannheim: bei Moritz Herzberger, E 3, 17, Adrian Schmitt, B 4, 10, Herm. Hirsch, Aug. Dressbach, G Hochschwender, Aug Kremer, J. M. Rödin, Jos Schroth & Havannahaus, H 1, 2. In Heddesheim: J. F. Lang Sohn.

Panama-, Stroh- u. Filzhüte
werden gewaschen F 1 Nr. 3, Breitestraße (Passage). 47447

Rolladen und Jalousien
repariert billig 39439
W. Schreckenberger,
15. Querstraße 73.

Unterricht.

Frl. erteilt anerkannt gut. Nachhilfeunterricht in all. Fäch., sowie deutsch, franz. u. schwed. 48097 **B 3, 2,** 1 Tr.

Klavierunterricht (Anfänger u. Vorgeschrittene) à Std. 1 Mk. **Gesangunterricht** (Tonbildung Opern- u. Konzertgesang) Std 2 M. erteilt vorzüglich gebildete Lehrerin.
Offerten unter Nr. 47655 an die Exped. ds. Bl.

English Lessons
Speciality: 48264
Commercial Correspondence.
K. M. Ellwood, E 1, 8.

Gründl. Unterricht in Mathematik u. Darstell.-Geometrie. Erfolg garant. Probestd. gratis! Brunner Q 7, 18, 3. St. 5058

Mittelschüler
erhalten erfolgreichen Nachhilfeunterricht. 47198
A. Kaufmann, M 3, 7.

Französisch erteilt Pariserin im Hause und in Familien. M. Schmitt-Baudert, R 7, 11, III.

Gründl. Klavierunterricht
erteilt für Anfänger. Offerten unter Nr. 5119 an die Expedit.

1 Jahr gewonnen! Fleiß. Schülern, d. j. Herbst a. Quinta aufgenom. zu werden wünschen, können an einem vorzügl. Vorbereitungsunterricht teilnehm. Hon. mäßig. Off. u. Nr. 48346 an die Expedition ds. Bl.

Salit
Beste Einreibung für 6133
Hexenschuß, Reißen, rheumatische
Schmerzen
Salit wirkt nicht wie die spiritusen Einreibungen nur schmerzablenkend durch Hautreiz, sondern direkt auf die Ursache. In Apotheken die Flasche zu Mk. 1,20.
Chemische Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

Bringe hiermit meine best bewährten
Gritzner-Räder
in empfehlende Erinnerung.
Dieselben sind erstklassiges Fabrikat, stabil gebaut und doch sehr leicht laufend. — Von einfacher bis zur feinsten Ausführung mit weitgehendster Garantie.
Interessenten lade zu deren Besichtigung ohne jeden Kaufzwang freundlichst ein.
Reparaturen werden fachmännisch, promptest und billigst ausgeführt. 83529
C 4, 1 Gritzner-Niederlage Teleph. 1246.

Zuschneide-Akademie
Fortschritt-Methode für Damen- u. Kinder-Bekleidung
C 4, 6 Weidner-Nitzsche C 4, 6
Perfekte Ausbildung von Frauen und Fräulein für Beruf und Privat und für Lehrerinnen und Direktricen.
Feinste Referenzen aus allen Kreisen. 71275
Versand moderner Schnitte. Garantie für eleganten Sitz.

Elektrische Lichtpausanstalt
F. Vowinkel, Inh. d. Fa. C. Ruppert
Telephon 2281 **Mannheim** R 4, 15
Vervielfältigung von Bau-, Maschinen- etc. etc. Plänen.
Weis- und Blau-Pausen.
Plandrucke und Negrographieen.
Die elektrische Einrichtung sichert rascheste Bedienung. 2996

Gesichtshaare und Warzen
werden für immer entfernt nur durch Elektrolyse unter Garantie des Niewiederkommens
System Dr. Classen
Schmerzlos!
Keine Narben!
Elektrische Gesichtsmassage, Vibrationsmassage nach Dr. Johannsens.
08850
Frau Ehrler, S 6, 37.
Spezialistin für Haarentfernung
8jährige Praxis. Feinste Referenzen.
Auf Wunsch auch außer dem Hause.
Bei Nichterfolg Honorar zurück.

Wäsche
Erstlings-
in grosser Auswahl billigst
Unterkleider etc.
bei
Deutsche Einkaufs-Genossenschaft für Kurz-, Weiß- u. Woll-Waaren e. G. m. b. H. Erfurt. Gut zieht an! Schutzmarke.
Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinschaftlichen Grosseinkauf.
60099
Fritz Schultz, Schweitzingerstrasse 111/113
Mitglied des Allgem. Rabatt-Spar-Vereins.

Orthopädisches und Medico-mech. Zander-Institut
Electrische Lichtbäder
Mannheim M 7, 23.
Telephon 659. 5979 Telephon 659.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes vorrätig in Pak. zu 45 u. 25 Pfg. bei Ludwig & Schütthelm, Mannheim. 6204

„Caligula"
Zeichentisch
mit Parallelschienenführung,
Schreibtisch
und ausziehbarer Schreibplatte.
Elegante Ausführung in Eiche, für die Brettgrösse. 0912
1250×850, 1600×1100, 2050×1100, 2050×1200, 2500×1600
Fünfjährige Garantie.
Bernstein & Walter, N 4 13, Kunststrasse.
Telefon Nr. 2906.
— Spezialgeschäft für Mal- und Zeichen-Utensilien. —

Vermischtes

Fräulein
kath. 32 Jahre, Beamtentochter, durchaus erfahren in Küche u. Haushalt auf diesem Wege, die Bekanntschaft eines soliden Herrn. 5299
Anonym zwecklos. Offerten unt. M. K. 3545 hauptpostl. Mannheim.

Damen mit Vermög., welche sich baldigst mit selbständigen Geschäftsinhabern, Staats- od. Privatbeamten mit hoh. Einkommen, verheiraten wollen, belieben Adresse unter Nr. 48850 a. d. Exp. einzusenden. Reell-Heiraten-Diskret.

Heirate nicht
bevor üb. betreff. Person in Bezug auf Vermögen, Ruf, Vorleben etc. genau informiert sind. — Diskret. Auskünfte über Alles gibt unauffäll. an allen Orten die 6078 Welt-Auskunftei „Globus" Nürnberg 64, Albrecht Dürerplatz 9.

Kontrollauskünfte über sich selbst besorgt diskret
Auskunftei „Phönix"
Singen a. H., Hauptstraße 74
Schutz gegen Verleumdung.

Special-Plissé-Geschäft.
Anfertigung von Boas, Unterröcken, Volants
Ernst Levi
M 4, 7. 44868 M 4, 7.

Aufbewahrungs-Magazin.
Lagerung v. Möbel, Koffer und Reiseeffekten. 44568
Gromlich, R 6, 4.

Schreinerei
mit Maschinenbetrieb wünscht besseren
Massenartikel
zu fabrizieren. Offerten unter Nr. 48252 an die Exp. dis. Blattes.

Aufpolieren und Wichsen aller Möbel, Pianos u. Flügel sowie alle Reparaturen. Wilhelm Dell, Schreiner. R 2, 19 48075

Kind wird in gute Pflege genommen. 5172
Q 4, 19, part.

Damen finden diskretester Niederkunft erwarten bei 44663 Hebamme Fleckenstein, Mannheim-Neckarau, Wingertstr. 28. Preis äußerst coulant.

Geldverkehr.

I. Hypotheken
unter günstigen Bedingungen auszuleihen. Offert. unter A. Z. Nr. 100 postl. Seckenheim. 45152

3–6000 M. an 2. Stelle auch nach auswärts zu vergeben. Offerten unter Nr. 5246 an die Expedition dieses Blatt.

20% Verdienst
garantiert f. Darl. auf 2 Jahre Mk. 6000.— g. 1fache Sicherh. Anerbieten erb. unt. Nr. 48277 an die Expedition dis. Blattes.

Ankauf.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 45462
F. Nemnich, Buchh. N 3, 7/8.

Sportwagen, guterh. billig zu kaufen gesucht. 5058
J. Gmald, Neckarau, Schulstr. 166.

Alte Gebisse
pro Zahn 20 Pfg. 48874
Platin, Gold, Silber, Tressen
zahle zum höchsten Tagespreise.
E 4, 6, Eckladen.

Gebr. Möbel, Schuhe, Kleider kauft und verkauft 38173
Köhler, G 5, 19.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft 41624
Georg Dambach, N 2, 11

Alt-Metalle,
wie Kupfer, Rotguß, Messing, Zink, Alt-Eisen u. Papier kauft jedes Quantum und erbitte Offerten unter Nr. 48085 an die Expedition dis. Blts.

Pfandscheine
kauft zu höchsten Preisen 44981
Fritz Best, F 5, 4.

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 42218
Frau Zimmermann, Q 4, 6.

Einstampfpapier (mit Garantie des Einstampfens), alle Metalle, alt Flaschen, Eisen u. Lumpen kauft S. Zwickler, Dalbergstr. 30.

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 41656 S. Mesch, S 1, 10.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel und Betten, ganze Haushaltung. Frau Scherer, 48624 Jean Beckerstraße Nr. 4.

Ankauf

Ankauf von Knochen, Lump., alt. Eisen sowie alle Metalle. F. Ackerlin, 47470 E 7, 8, part.

Möbel, ganze Haushaltungen kauft Auktionat. Cohen. R 6, 3.

Zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe u. Stiefel. Komme auf Wunsch ins Haus. 4009 F. Hauer, G 4, 1.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 41687 M. Bickel, T 2, 16.

Verkauf.

Schöner Bauplatz, Heidelberg-Handschuhsheimer Landstraße, 13 ar, sofort billig zu verkaufen. Gefl. Off. unter Nr. 5147 an die Expedition d. Bl.

Ein größeres, feines **Renten- und Liebhaber-Haus** (Neubau) in schöner Lage, besonderer Umstände halber **verkäuflich.** Rente ca. M. 9000. Vorteilhafte Zahlungsbedingungen. Angesichts des Niedergangs aller Papiere eine vorteilhafte risikofreie Kapitalanlage. Anfragen unter Nr. 47753 an die Exp. d. Blattes.

Hochrentables Wohnhaus in der Nähe des Meßplatzes bei kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. Gefl. Offert. u. Nr. 5148 an die Expedition dieses Blattes.

Neubau, elegant ausgestattet, prima Lage, unter Schätzung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 47118 an die Expedition ds. Blattes.

Kleine Villa, in Heidelberg im Neckartal, 6 Min. vom Karlstor entf., 7 Zim., 2 Küchen, schöne Aussicht auf Neckar u. Gebirge, Vor- u. Berggarten m. vielen verschiedenen Obstbäumen u. Beerensträuchern, Veranda u. Gartenhaus, Gas u. Wasserleitung, zu verkaufen. Preis 22000 M. 48034 Näheres beim Eigentümer, Schlierbacher Landstraße 52.

Haus in der östl. Stadterweiterung hochrentabel ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen wegen Abreise. Ev. wird auch Gelände in Zahlung genommen. Off. unter Nr. 5280 an die Exped. ds. Bl.

Hausverkauf. Das in Homburg (Pfalz) an der Kaiserstraße gelegene, der Firma Christian Weber Nachfolger Gustav Haeck daselbst gehörige Anwesen, in welchem bisher eine Kolonialwarenhandlung en gros und en detail betrieben wurde und das sich auch für jeden andern kaufmännischen Geschäftsbetrieb eignet, ist liquidationshalber preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen: Lehmann & Altpa er in Zweibrücken, Ottmann & Co. in Kaiserslautern, H. Lampert in St. Johann, Ferdinand Seltemann in Homburg. 48142

Rentenhaus, neu, tadellos, 5 u. 4 Zimmer, 7% rentierend, bei nicht hoher Anzahl. zu verk. — Ausk. erb. u. Nr. 48233 an die Exped. d. Bl.

Villa Lassig in Heidelberg am Wolfsbrunnenweg, herrliche Lage mit 90 m Front zum Preise von 185000 Mk. zu 48127 **verkaufen** od. für 6000 Mk. p. a. zu **vermieten.** Hochherrschaftliche Einrichtung, 15 Zimmer etc., 3900 qm Parkanlagen. Gebr. Simon, Mannheim O 7, 7, Tel. 1252.

Ein neuerbautes, der Neuzeit vollständig entsprechendes **Einfamilien-Haus** etwa 5 Min. von der Endstat. der Elektr. gel., ist preisw. und günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. Rheingönheim, im „Schwanen". 48091 Ebendaselbst ist ein fast neues Wirtschaftsbuffet abzugeben.

In Feudenheim, in der Nähe des Schießhauses, sind **zwei neuerbaute Wohnhäuser** billig, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen u. Nr. 44395 bei der Exped. d. Bl.

Zwetschgenwasser garant. rein, f. Händler u. Wirte. Jedes Quantum abzugeb. Proben gratis. 5018 O 7, 23, parterre.

Baugesellschaft Rohrbach bei Heidelberg verkauft Villen. Preislage 16—28 Mille. 46019

Gebrauchter, gut erhaltener **Kassenschrank** billig zu verkaufen. 48750 Schneibel, O 6, 5, Hinterhs.

Gut erhaltene **Gasbadeeinrichtung** billig zu verkaufen. 47848 Näheres B 1, 4, Laden.

Divan mit Umbau, nuß Struk., imit. Ebenholz, billig zu verkaufen. Anzuseh. 9—12 Uhr. 48170 F 7, 24 Vorderhaus

Gaslüster wegen Umzug zu verkaufen. Eichelsheimerstraße 3, 3. Stock links. 5744

1 pol. Bettstelle, Rost, Roßhaarmatratze, Gard.-Schrank Stühle etc. zu verkaufen. 5261 F 4, 21. 4. Stock.

Zwei schöne, neue, polierte Chiffonniere preiswert zu verkaufen. 48318 Näh. T 2, 16, 1 Tr.

Automobil 12 PH., 4sitzig, Verhältnisse halber spottbillig 47807 **zu verkaufen.** Näh. G. Kaufmann, R 1, 10. Telephon 3695.

Divans (neue) als Spezialität von 50 Mk. an, in allen Preislagen. 47445 A. Reski, Schwetzingerstr. 97

Hoch. Eichen-Büffet, Schreibtisch, Divan m. Gobelin Plüschgarnitur, Tische, Stühle, Kleiderschrank, Waschkom., pol. Betten, Ladentheke, Kassenschr. u. A. m. Aufbewahrungsmagazin, R 4, 4. 44427

Gebrauchte Riemenscheiben, Lagerböcke, Transmissionen sehr preiswert abzugeben. Max Kuhn junior, U 6, 5. Telephon 1128.

25 Kassenschränke gebraucht u. neu, Ia. Fabrikate, sofort ab Lager billigst lieferbar. **Daniel Aberle** G 3, 19. 44166

Ein fast neues Pianino, 1 Kassenschrank billig zu verk. 4601 U 6, 16, 3. Stock.

Erstklassige **Fahrräder** u. Zubehör liefert billigst, auch auf Teilzahlg. Vertr. ges. Katalog gratis. Hans Crome, Eimbeck 197. (1403)

Für Vermieter anläßlich der Jubiläumsausstellung empfehle: 1 Zimmereinrichtung 1 vollst. Bett, Waschkommode, 1 Nachtschrank, ein Tisch, 2 Stühle, 1 Divan, 1 Spiegel, zusammen nur 158 Mark. 46912 **Wilh. Frey, J 5, 10.**

Für Restaurateure: Sieben große Oleanderbäume zu verk. G 5, 3, Lad. 5176

1 guterhalt. Mädchenfahrrad zu verkaufen. D 6, 6, 3. Stock.

Berdux-Flügel u. Pianinos anerkannt erstklassig. **A. Donecker, L 1, 2** 47195

Mod. Kinderwagen und alte ¾-Geige preiswert zu verk. Rheinhäuserstr. 4, 3 St.

Kassenschrank zu verkaufen. R 3, 17, Hof.

1 hochf. Schlafzimmer, ein Divan, 1 Schrank, 1 Waschkommode, Tische u. Stühle und einige sonstige Einrichtungsgegenstände preiswert zu verkaufen. 44842 K 3, 21, part.

Zu verkaufen: ein vollständ. Bett, 1 Bettlade mit Rost und Matratze, 1 Vertiko, 1 Nachttisch, 1 Küchentisch und Stühle. 5181 Näheres O 7, 3, parterre.

Gebr. Küchenschrank zu verk. 5387 C 3, 11.

Ein gut erhaltener blauer Kinderwagen preiswert zu verkaufen. 5391 Tattersallstr. 37, 2. St.

Gebrauchter Kinderwagen und verstellbares, fast neues Kinderstuhltischchen zu verkaufen. Näheres C 4, 9b, 1 Treppe.

Pferdedung abzugeben. Werftstr. 29, Kissel. 48845

Hund, sehr schön, zur Hof oder Zucht zu verkaufen. 5196 Düringer, Neckarau, Rosenstraße 48.

E 1, 10 Marktstrasse — E 1, 10 Marktstrasse

Das gesamte Warenlager des Wäsche-Ausstattungs-Geschäfts von **Schlüter & Kraus** habe ich von der Konkursverwaltung käuflich übernommen und offeriere in feinsten Qualitäten und prachtvoller Ausstattung:

Battist-, Pique- u. Satin-Kinder-Kleidchen, Damenhemden in eleganter Ausführung, **Damenhosen, Reformhosen** in Alpacca, Crêpe u. Leinen, **Nachthemden, Untertaillen, Kopfkissen, weisse gestickte Unterröcke, Seidene Unterröcke, Alpacca-Unterröcke, Taschentücher, weisse** und **farbige Damenschürzen, Kinderstrümpfe** in prachtvollen Zeichnungen, **Frisiermäntel, Matinée- u. Morgenkleider, Badetücher, Kinderjäckchen** in Wolle und Baumwolle, **Kinderhemden, seidene Blousen, Wagendecken, Stickereien** und **Spitzen,** grossartige Auswahl in **Battist-** und **Pique-Kinderhüten, seidenen** und **Battist-Kinderhäubchen, Sommerknabenhüte, Strampeldecken, Bade-Anzüge etc. etc.**

August Weiss

E 1, 10 Marktstrasse. 71349 E 1, 10 Marktstrasse.

FORTSCHRITT — Dem BESSEREN muss das Gute weichen! Spezialität: Fabrikate für die Registratur. Nur hervorragend Gutes in Construktion u. Qualität. „FORTSCHRITT" Fabrik f. Patent-Artikel d. Schreibw.-Branche G.m.b.H. FREIBURG i. B.

Prospekte direkt, Lieferung durch Schreibwarenhandlungen. 6218

Staats-Medaille in Gold 1896

Hildebrand's Deutscher Kakao Deutsche Schokolade.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs. 69898

Stellen finden

Vermögen u. jährl. Einkommen für jedermann ganz leicht zu erhöhen. Prosp. gratis. Genossensch. Der Anker. St. Ludwig i. E. 50854

Inspektor gesucht. Große deutsche Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft sucht für Platz und Bezirk Mannheim einen Inspektionsbeamten, der mit Erfolg schon in der Branche tätig war. Fixum, Provision und Diäten zugesichert. Offerten unter Nr. 48293 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Cigarren-Agent ges. Vergütung ev. 250 M. p. Mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Gr. Hof- u. Nationaltheater Mannheim. **Schneider- und Näherinnen** gesucht. 47438 Herrenschneiderei Hoftheater.

Wir suchen zum möglichst baldigen oder sofortigen Eintritt mehrere durchaus erfahrene, zuverlässige und an genaues Arbeiten gewöhnte **Schlosser, Dreher u. Fräser** sowie auch einen im Präzisions-Werkzeugbau erfahrenen, selbständigen 6301 **Werkzeugschlosser** bei hohen Löhnen und für dauernde Beschäftigung. Angehörige einer sozialdemokratischen Organisation stellen wir nicht ein. Jahns Regulatoren Gesellschaft m. b. H. Maschinenfabrik Offenbach a. M. Kaiserstrasse 1.

Seltene Gelegenheit! Redegewandte Herren und Damen verdienen 10—20 Mk. täglich; bzw. eine Herrin über 120 M. per Woche erzielt. Zu melden Horton, Bahnhofplatz 7, 1 Tr.

Zuverlässiger **Kranführer** für elektrischen Kran zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Offerten unter Nr. 4841 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht werden: Einige tüchtige **Monteure** für Entstaubungs-, Ventilations- u. Trockenanlagen. Dauernde Beschäftigung und gute Bezahlung. 48334 Maschinenfabr. Louis Nagel, Karlsruhe-Mühlburg, Baden.

Buchhalterin. Für ein Detailgeschäft, Nähe von Mannheim, eine tüchtige Buchhalterin per 1. Juli eventl. früher gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsangabe unter Nr. 5294 an die Expedition ds. Bl. erb.

Verkäuferin. Einige tüchtige, unverheiratete Verkäuferinnen zum Verkauf von Losen in der Ausstellung gesucht. Schriftl. Off. unter Nr. 5391 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige **Einlegerinnen** für Buchdruck gesucht. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Tücht. Weißnäherin und Lehrmädchen sof. gesucht. Tattersallstr. 27, 1 St.

Geübte **Büglerinnen** gesucht. Auch können **Mädchen** das Bügeln erlernen. Färberei Kramer, Bismarckplatz 15—17.

Ich suche eine reinliche, ungen. Hausm. mit durchaus ehrbarer nicht zu junger Person sof. od. spät. 2. Mädchen u. Bursche vorhand. 5171 O 7, 12, 2 Trep.

Sof. od. z. tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarb. zu 4. Pers. auf 1. Mai gesucht. 5174 Tullastraße 10, 3 Treppen. Von … 11 bis 5 Uhr nachm.

Ordentliches Mädchen gesucht. S 4, 17.

Beff. Personal für Ausland sucht u. empfiehlt 48350 Beck-Redinger, P 4, 15.

Reinliches, fleißiges **Mädchen** auf 1. April gesucht. 47072 Rheinvillenstraße 2, part.

Ein tüchtiges Mädchen für Haushaltung sofort gesucht. Näheres C 7, 7 b 48249 parterre.

Ein tücht. Mädchen p. 1. Mai gesucht. F 5, 27 3. St.

Jung. Mädchen … E 6, 8 Eckladen 5217

Zuverlässiges, tücht. Mädchen gesucht. 5007 F 2, 1, 2 Treppen rechts.

Besseres zuv. Kindermädchen mit längerer Dienstzeit, welches auch etwas Hausarbeit übernimmt, zu einem 2½ jährigen Knaben bei gutem Lohn gesucht. Vorzustellen zwischen 6 u. 7 Uhr. B 1, 7a, 2. St. rechts.

Küchenmädchen zum 1. Mai ges. B 5, 6. 5292

Lehrlingsgesuche.

Lehrling mit gründl. Ausbild. im Tapezier- und Polsterfach per sof. gesucht. Offerten unter Nr. 4688 an die Exped. dieses Blattes.

In einem ersten Großhandlungshause der Materialwaren-Branche ist eine **Lehrlingsstelle** durch einen jungen Mann aus guter Familie, zu besetzen. Gefl. Offerten unt. M. L. Nr. 47409 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling wird von hiesig. Getreidefirma zu baldigem Eintritt gesucht. Solche mit Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst bevorzugt. Offert. unter F. K. 48342 an die Exped. dieses Blattes

Schreinerlehrling gesucht. 47504 Fried. Bock, J 3, 4.

Lehrmädchen

Ein Lehrmädchen mit guter Schulbildung, gegen Vergütung gesucht. 48107 C. F. Otto Müller, Kunstgewerbehaus (Kaufhaus).

Lehrmädchen aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen, im Alter nicht unter 16 Jahren zu baldigem Eintritt gesucht. 48514 J. Daut, F 1, 4.

Lehrmädchen sucht zum sofortigen Eintritt gegen Vergütung. 48339 S. Kugelmann, Planken, E 1, 16, Schmuck-, Galanterie- und feine Lederwaren.

Stellen suchen

Kaufmann aus der Manufakturwarenbranche, 26 J. alt, sucht per sof. od. später Stell. als Reisender, Lagerist, Verkäufer od. ähnlichen Posten. 48290 Offerten unt. L. R. 100 postlagernd Kaiserslautern erbeten.

Junger, militärfreier Kaufmann sucht Stellung als Lagerist oder Kontorist am liebsten in der Material-, Kolonial- u. Drogenbranche. Off. u. Nr. 4590 a. d. Exped. ds. Bl.

Junger Mann, 18 Jahre, berechtig. z. Einj.-Freiw., sucht Stellung als Lehrling in best. Bureau. Gefl. Off. u. W. Nr. 5275 a. d. Exp. ds. Bl.

Eine junge kinderlose Frau sucht Beschäftigung für Mittags im best. Hause oder in einem Geschäft. Zu erfragen R 7, 19, 3. St. rechts.

Alleinstehende ältere Witwe sucht Stellung als Haushälterin oder Stütze. Offerten unter S. K. Nr. 5160 an die Exped. ds. Blatt.

Bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Kinder- und Hausmädchen suchen und finden auf 15. oder 1. Stelle. 47546 Bureau Hilbert, G 6, 8.

Mietgesuche.

3-Zimmer-Wohnung von jungen Leuten mit einem Kinde bis 1. Juni zu mieten gesucht. Lindenhof bevorzugt. Offerten mit Preisangabe an Rud. Siebler, Schwetzingen, erbeten. 47835

4 Zimmer oder kl. Haus mit Garten zum Alleinbewohnen zu mieten gesucht. Friedrichsfeld, Ladenburg, Neckarhausen od. Edingen bevorz. Off. u. Nr. 1163 bei Südd. Ann.-Exped. Schwab & Co. Mannheim. 48351

Besseres Fräulein sucht für sofort ein schönes möbliertes Zimmer in Mitte der Stadt bei anständigen Leuten. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5299 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wegen Umbau suche p. 15. Mai oder 1. Juni 4 evtl. 5 Zimmer-Wohnung auf 4 Monate in besserem Hause. Offerten sub J. B. Nr. 47948 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wirtschaften

Q 5, 3 1 schön, großes Nebenzimmer auf einige Tage in der Woche zu vergeben. 5144

Wirtschaft Eckhaus in guter, verkehrsreicher Lage per Juni/Juli d. J. an tüchtige kautionsfähige Leute **zu verpachten.** Näheres 5267 Egon Schwarz, T 6, 21. Telephon 1791.

Läden

C 3, 8 Laden m. 2 Zimmer zu vermieten. 47842 Näh. Lichtenberger, Friedrichsr. 13.

C 4, 20/21 Laden mit Wohnung für Metzger-Filiale, Kolonialwaren, Landesprodukte u. geeignet, zu vermieten. Eventl. auch für Büro. Näheres C 4, 7, Laden. 45068

K 1. 5 Laden event. sofort zu vermieten. Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock. 47920

L 4, 11 Spezerei- u. Delikatessenladen zu vermiet. Näheres 3. Stock. 48137

L 6, 7 Laden mit 1 od. 3 Zim. zu vermiet. Zu erfrag. in der Wirtschaft.

N 2, 12 Laden mit anstoß. Zimmer mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu verm. Böhler. 47745

N 3, 15, (Eckhaus) 2 hochmoderne Läden, 4 und 2 große Schaufenster ca. 50 und 30 qm, mit je 1 Nebenraum, per sofort oder später preiswert zu vermieten. 48334 Näh. Seyfried, 2. St.

N 3. 17 Laden mit anstoß. Zimmer mit und ohne Wohnung zu verm. 48271

N 6, 6a Laden mit heller Werkstatt oder Magazin zu vermieten. 4947

O 2, 1, Paradeplatz Eckladen, in welchem Kunst- und Weißwarenhandlung betrieben wurde, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1 Treppe.

Q 1, 16 (vis-à-vis Q 2) geräumiger Laden mit 2 Schaufenster per 1. Oktober zu verm. Näheres Kühne & Aulbach, Q 1, 16 (Kinderwagen-Laden)

S 1, 12. Laden mit drei Zimmer, Bad per 1. Juli zu v. 47692

T 2, 16, schön, groß. Laden m. od. o. Wohn. z. v.

T 3, 1 schöner Laden mit Nebenzimmer zu vermieten. 47154 Näheres Stern-Apotheke.

T 6, 7 2 schöne Läden, sowie einige 4-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per Mai-Juni zu vermieten. Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau.

Friedrichsplatz 10 direkt an der Ausstellung, schöner, geräumiger Laden, auch als Büro geeignet, zu vermieten. Näh. daselbst 4. Stock 46517

Langstr. 5, a. Messplatz Laden mit Wohnung in welchem schon seit 14 Jahren ein Metzger-Geschäft betrieben wird, auch für anderes Geschäft sehr geeignet, per Anfang Juli zu verm. Zu erfragen Langstr. 1, 2. St., vorm.

Mittelstrasse 43 ein großer Laden mit Wohnung zu vermieten 48306

Ein schöner Laden mit 3-Zimmer-Wohnung, Bad u. allem Zubehör p. 1. April z. vm. 45097 Seckenheimerstraße 28.

Laden ca. 40 qm groß mit zwei großen Schaufenstern, mit und ohne Wohnung in der besten Lage in **Neckarau** per 1. Juli d. J. zu vermieten. Da den ganzen Tag großer Verkehr, eignet sich am Besten für Kleider-, Schuh-, gemischtes Warengeschäft, Lebensmittel oder Drogerie. Näh. **Neckarau,** Fischerstr. Nr. 1, II. 47196

Laden mit anstoßendem Zimmer, als Filiale für Colonialwaren, Drogerie, Färberei, Conditorei … bestgeeignet, gute Lage in bester Straße nach Feudenheim, zu vermiet. Näheres Kepplerstraße 42, 47774 Bureau im Hof.

In Mutterstadt in denkbar günstiger Lage mitten im Orte sind in einem Neubau bis Frühjahr **zwei Läden,** geeignet für alle Branchen, auch für ein Warenhaus, zu verm. Reflektanten wollen sich an Joh. Adam Rief, Bauunternehmer wenden. (Telefon Ruf Nr. 28 Mutterstadt. 48006